

Zur Post

Durch das Gebiet der Gemeinde Hövelhof führen mehrere uralte Poststraßen, die allerdings für die postalische Versorgung der hiesigen Bevölkerung kaum Bedeutung hatten. Auf der Alten Bielefelder Poststraße (Station Holländer und Emskrug) verkehrten schon 1663 die Brandenburgische Reitpost Kassel-Minden, ab 1665 die Thurn- und Taxissche Reitpost, ab 1756 die Fahrpost Paderborn-Minden und ab 1834 die Preußische Karriolpost Paderborn-Minden.

Der *Detmold-Lippstädter Weg* und der *Weg Am Haustenbach* als Ost-West-Verbindung wurden ebenfalls von der Thurn- und Taxisschen Fahrpost befahren. Von einem geregelten Postverkehr im Bereich der Gemeinde Hövelhof kann vor dem Jahre 1800 nicht gesprochen werden.

Als am 1. 5. 1803 Preußen die Postverwaltung des Paderborner Landes übernahm, wurde in Delbrück eine Postwärterei, später Postagentur, errichtet, die auch für Hövelhof zuständig war.

Von und nach Delbrück wurden Briefe und Pakete durch einen Landbriefträger besorgt. Zeitweise erfolgte die Versorgung Hövelhofs auch von Kaunitz aus. Am 1. April 1867 wurde im Küsterhaus in Hövelhof eine Postexpedition 2. Klasse errichtet, die 1870 in eine "Kaiserliche Postagentur" umgewandelt wurde.

Lehrer Tewes leitete die Postagentur in seinem Haus von 1867 bis 1898. Die ersten Landbriefträger in Hövelhof waren Gröppler und Linnemann. Bis 1898 fuhr Gröppler (Heuerling bei Unterramsel) täglich mit eigenem Gespann nach Neuhaus und Paderborn zum Postamt. Daneben bestand von 1876 bis 1889 eine Botenpost zwischen Hövelhof und Delbrück. Der Landbriefträger Linnemann tauschte in Ostenland-Haupt mit dem dortigen Landbriefträger die Post aus.

Ab 1898 fuhr ein Timmerberg, Paderborn, mit seinem Knecht Forell als Fahrer die "Karriolpost" Paderborn-Hövelhof-Stukenbrock. Es war dies ein einspänniger Pferdewagen, auf dessen Bock neben dem Fahrer ein Fahrgast sitzen konnte und der einen verschleißbaren Kasten für die Postsachen besaß. Ab 1902 stand die Eisenbahn Paderborn-Bielefeld für die Postbeförderung zur Verfügung. Im Jahre 1887 übernahm die Familie Nehler die "Kaiserliche Postagentur". Johann Josef Nehler hatte im Jahre zuvor im Hause Strathmann (heute Stollmeier-Bolte) eine Kolonialwarenhandlung mit Gastwirtschaft eröffnet. Die Post wurde aus dem Küsterhaus in das Haus Strathmann verlegt. Bereits im Jahre 1892 verlegte Nehler sein sprunghaft angewachsenes Unternehmen einschließlich der Post an die Stelle des alten fürstbischöflichen Torhauses. Er nannte es - kurz nach der Errichtung des Hermannsdenkmals - "Zum Cherusker".

Nach dem 1. Weltkrieg wurde aus der Kaiserlichen Postagentur eine Agentur der Deutschen Reichspost. Im Jahre 1927 übergab Nehler Gaststätte, Laden und Poststation an seine Tochter Elisabeth und Schwiegersohn Karl Möller.

Der Name "Zur alten Post" hält die Erinnerung an 45 Jahre Postgeschichte in Hövelhof wach.

Ab 1929 kam die Post von Paderborn motorisiert mit der "Kraftpost". Wie früher die Karriolpost, hielt auch die Kraftpost einige Plätze für Fahrgäste bereit. Im Jahre 1936 wurde die Post in das Haus Vieth an der Allee verlegt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde hier am 1. 7. 1945 der Dienstbetrieb wieder aufgenommen. Im Juni 1949 zog die Post in das alte Gebäude der Geha-Werke an der Allee um. Bereits im Jahre 1952 erfolgt die Verlegung in einen angemieteten Neubau an der Allee.

Im Jahre 1979 endlich konnte die Hövelhofer Hauptstelle der Bundespost ihr eigenes Postgebäude an der neuen "Einkaufsstraße" beziehen, die offiziell den Namen "Zur Post" erhielt.

Der Ortsteil Espeln wurde seit 1902 von Ostenland versorgt, bis am 1. 10. 1929 im Hause Großekathöfer eine Nebenstelle Espeln-Paderborn Land eingerichtet wurde, die später als Poststelle II in das Haus Kückman verlegt wurde.